

Wo beginnt die kindliche Phantasie?

Wie wild die Wildnis wird, entscheidet allein die Vorstellungskraft: Reto Crameris kommt im Bilderbuch „Alula – Garten / Urwald“ ganz ohne Sprache aus.

Ein Mädchen und ein Junge auf Abenteuersuche: Von einer Katze in den Garten geführt, kommen die beiden an den Pflanzen mit den vielen Schnecken vorbei, an den Bäumen mit den Nistkästen, zwischen denen sich ein Gartenschlauch schlängelt, der im nächsten Bild zwischen den Stauden sogar ein bisschen Wasser spuckt. Schnell weiter zu den Klettergerüsten für die Rankpflanzen, vor denen ein Baumstamm und eine Wäscheklammern liegen. Schnell an der Wäscheleine entlang zu Wurzeln eines knorrigen Baumes, auf dessen anderer Seite ein Federballnetz aufgespannt ist. Und weiter: Die Katze balanciert inzwischen schon auf den Brettereinfassungen der Gemüsebeete. Im nächsten Bild schaut sie den Fischen im Gartenteich zu, während die beiden Kinder von Stein zu Stein zur Mitte der Wasserfläche hüpfen, dort angekommen hinunterschauen – und sich selbst sehen.

Einen Garten, wie ihn Reto Crameris für sein wortloses Bilderbuch „Alula“ entworfen hat, kann man jedem Kind nur wünschen: abwechslungsreich und inspirierend, in feiner Balance zugleich verwunschen und vertraut. Und abenteuerlich ganz nach Bedarf: Die beiden haben sich nicht nur den Baumstamm vor den Rankbohnen erobert oder balancieren auf dem Schatten, den das Federballnetz auf den Boden wirft, sondern hangeln auch an der Leine mit den Hemden, Hosen, Socken, um den gefährlich aussehenden Wäscheklammern zu entkommen, die unten lauern. Wenn das mal hält!

DAS BUCH LÄSST SICH UMDREHEN

Und doch ist der Weg durch den Garten, den sich der 1975 geborene Schweizer Illustrator für seine beiden Helden ausgedacht hat, nur die Hälfte der Geschichte. Wenn überhaupt. Das Buch lässt sich nämlich umdrehen und auch von der anderen Seite aus lesen. Hier ist der Druck auf dem Einband gelb statt rot, hier sieht man die beiden statt der Katze einen Schmetterling bestaunen, und statt „Garten“ ist „Urwald“ in Spiegelschrift zu lesen. Doch beide Bilder spielen mit der Frage (und auf die Frage an), von welcher Seite aus man dieses Buch betrachten will: Der Schmetterling sitzt auf den Wurzeln eines Baumes, der nach oben blattlos breiter wird. Hält man das Buch auf den Kopf, werden aus den Wurzeln kahle, verwachsene Äste, wie auf der anderen Seite die Katze auf etwas sitzt, das auf den Kopf gedreht viel näherliegend als zwischen Farnen gewachsene Palme erkennbar ist.

Im Urwald jagen die beiden Kinder dem Schmetterling hinterher, Chamäleons haben sich den Farben größerer Farne angepasst, aus den Baumstämmen scheinen

Augenpaare zu blicken, eine Schlange scheucht die Abenteurer auf einen Baumstamm, auf dem sie geradewegs den Krokodilen entgegentreiben. Da helfen nur Lianen, an denen sich die beiden bis zu einer Höhle hangeln, auf deren anderer Seite ein Spinnennetz nur durch einen gewagten Balanceakt überwunden werden kann, bevor es an geheimnisvollen Statuen vorbei zu einer Wasserfläche kommt, auf der ein paar riesige Steine kaum von nicht minder riesigen Flusspferdköpfen zu unterscheiden sind. Todesmutig springen die beiden vorwärts, bis das Wasser ruhiger und klarer wird, sie hinunterschauen und – sich die beiden Geschichten in der Mitte des Buchs treffen.

ABENTEUERBEREITSCHAFT KINDLICHER WAHRNEHMUNG

Reizvoll ist in „Alula“ jede einzelne für sich, dafür sorgen in Reto Crameris in vier klaren Farben gedruckten Szenen seine wunderbar dynamisch gezeichneten Kinder, deren Entdeckungslust und Unerschrockenheit allein durch ihre Bewegungen zum Ausdruck kommt. Wenn kindliche Leser erst einmal entdeckt haben, dass die beiden Geschichten einander entsprechen, dass aus dem Gartenschlauch die Urwaldschlange, aus den Wäscheklammern Krokodile und aus dem Federball- das Spinnennetz geworden sein könnte, wird das Buch wohl eine ganze Weile begeistert hin- und hergewendet werden, um ein Abenteuer mit dem anderen zu vergleichen.

Wie aber hängen beide Geschichten zusammen? Sind es zwei Episoden im erstaunlich abwechslungsreichen Leben der Figuren, oder erzählt die Urwald-Variante aus der Sicht, in der Wahrnehmung und Phantasie der beiden, was sie eigentlich im Garten erlebt haben? Reto Crameris legt keine Antwort nahe. Aber dass auch im Garten schon die Schnecken so groß sind wie die Katze, die Wäscheklammern am Boden ein anderes Format haben als die an der Leine und die Schlupflöcher der Nistkästen angeordnet sind wie auf den Seiten eines Würfels, zeigt die Abenteuerbereitschaft kindlicher Wahrnehmung schon im Kleinen.

Wie raffinierte Bilderbücher das Fabulieren und Imaginieren anregen

Bilder, in denen neue Bilder stecken

Illustrationen bedrängen die Phantasie nicht einfach, sie können auch neue Bilder auslösen. [...] Zwei Kinder folgen einer Katze durch einen grossen Garten. Doch das ist nur die halbe Geschichte. Wer das Buch umdreht und von der anderen Seite her liest, sieht, wie die gleichen Kinder einem Schmetterling hinterherjagen, durch einen Dschungel. Beide Abenteuer führen zu einem Fluss, der auf Steinen überquert werden kann. Die spiegeln sich im Wasser, und so kommen die zwei Leserichtungen zusammen. Reto Crameri, ein Berner Zeichner in Genf, malt die Pflanzenwelt seines Erstlings mit grafisch reduzierten Formen und starken Farben. Den Bub und das Mädchen modelliert er mit wenigen Strichen, aber ausdrucksstark. Schauen die Wäscheklammern nicht wie Krokodile aus? Ist der Garten real und der Urwald imaginiert? Genial regt das textfreie Bilderbuch verschiedene Lesarten an. Aus den zwei Hälften des Wendebuches entsteht im Anschauen ein Drittes.

„Alula ist ein Ort, ein Wort und der Titel dieses Buches“, verrät der Klappentext. In Bildern, die aussehen, wie mit Kartoffeln gedruckt, erzählt der Schweizer Illustrator Reto Crameri zwei sich ergänzende Geschichten, die einmal vom Cover, ein anderes Mal von der Rückseite aus gelesen werden (von der U1 und der U4). Erzählt wird, wie ein Junge und ein Mädchen durch einen Garten streifen, zunächst einer streunenden Katze folgend durch Pflanzen- und Schneckenmeere, entlang hoch aufragender Bäume bis zu einem See, wo die gleichen Kinder der zweiten Geschichte ebenfalls eintreffen – sie sind von der anderen Seite aus kommend durch einen Urwald gezogen.

Das mittig gesetzte Spiegelbild wird so zum Strukturprinzip eines Buchs, das auf den ersten Blick reduziert erscheint, dann jedoch zahlreiche Einfälle offenbart, ornamental versteckte Tiere, Zahlenspiele, direkte Bezüge von der einen zur nachfolgenden Seite.

„Alula“ ist ein umfangreich durchgearbeitetes Gesamtkunstwerk, ein Buch, das den Geheimnissen Raum und den Räumen ein Geheimnis gibt. Für Entdeckerinnen und Entdecker ab 3 Jahre.

Ein Bilderbuch mit zwei Eingängen

Reto Crameri entführt mit “Alula” in zwei Welten

Zwei Kinder machen sich auf den Weg, in den Garten und in den Urwald. In unglaublich schönen mit Tuschzeichnungen kombinierten Dreifarbendruckfolgen sie entweder einer Katze in eine vertraut wirkende Gartenwelt oder einem Schmetterling in einen fantastische Urwald. Reto Crameris Kinderbuch ist ein Wendebuch, lässt sich also von vorne und von hinten lesen, oder besser: betrachten. Denn die Zeichnungen kommen ganz ohne Worte aus. Dafür wird die Wahrnehmung grundlegend beeinflusst. Der Garten lässt uns anders auf den Urwald schauen und umgekehrt. so werden Wäscheklammern zu Krokodilen, ein Gartenschlauch zu einer Schlange, während die Kinder vorangehen, auf den Spuren ihrer jeweiligen Gefährten durch deren Welt. Die Wendebuchseiten

sind eins zu eins angeordnet, sie entsprechen einander wie in einer Übersetzung – dort, wo sie im Gartenspiel durch ein Volleyballfeld huschen, passieren sie im Urwald ein Spinnennetz. Mutig sind sie, verschwinden in Baumhöhlen und hangeln sich an Wäscheleinen und Lianen entlang. Die Wende erfolgt am Gewässer, in dem sich rote Fische tummeln, die im Urwald nur konzentrische Kreise auf dem See werden. Im Wechsel der Orte wechselt auch der Mut. Im Garten stürmt der Junge vorwärts, bleibt stets der Erst. Im Urwald ist das Mädchen vor und wirft sich in die unbekannten Gefahren, die sie stets meistern. Es ist eine fantasievolles, fantastisches Abenteuer. Crameris Debüt ist eine Einladung an alle, und wir entscheiden, was wir sehen und erzählen wollen.

Egal, ob ein Garten oder ein Urwald – die Natur lädt zum Spielen und zu unerwarteten Entdeckungen ein. Zwei Kinder folgen einmal einer Katze und einem Schmetterling und werden immer tiefer in das Abenteuer Wildnis hineingezogen. So lauern Krokodile, oder waren es doch Wäscheklammern? Beim Spiel ist alles möglich und die Grenzen zwischen Fantasie und Wirklichkeit werden unscharf.

Ein Buch – zwei Geschichten? Oder ist es doch eine Geschichte?

Es ist in jedem Fall ein Buch zum Wenden, das von zwei Seiten bis zur Mitte gelesen werden kann. In der Geschichte des Gartens folgen zwei Kinder einer blauen Katze und werden auf ihrem Weg durch die Natur von ihrer Umgebung zum Spielen animiert. Mit etwas Fantasie wird dabei ein Gartenschlauch zur Schlange und die Gartengeräte bekommen geheimnisvolle Gesichter. Von der Neugier getrieben gelangen die Beiden an einen Teich, in dem sie ihr Spiegelbild entdecken und gleichzeitig in ein neues Abenteuer eintauchen. Dazu kann das Buch weitergeblättert oder aber geschlossen und gewendet werden. Denn nun beginnt das Abenteuer des Urwalds, in dem zwischen exotischen Pflanzen geheimnisvolle Tiere, aber auch Gefahren lauern. Zwischen gewundenen Farnen verstecken sich Chamäleons und wagemutig schwingen sich die Kinder über einen Fluss, aus dem Krokodile herauslugen. Nur gut, dass der Weg aus dem Urwald schließlich zu dem Teich führt, in dem die Kinder wieder ihr Spiegelbild sehen. Welches Abenteuer wohl als Nächstes lauert?

Das Buch erzählt nicht nur vom abenteuerlichen Spiel in der Natur, sondern hat auch selbst Spielcharakter. Dies fällt bereits auf, wenn man das Buch geschlossen in den Händen hält. Denn auf der Seite des roten Covers trägt es den Titel „ALULA. Garten“, während der Titel der gelben Coverseite „ALULA. Urwald“ lautet. Schon vor dem ersten Blick ins Buch muss demzufolge die Entscheidung getroffen werden, mit welcher Geschichte das Abenteuer beginnen soll. Darüber hinaus lädt das Buch mit seinem Erzählkonzept dazu ein, herauszufinden, welche Wege durch die Buchseiten zu einer Geschichte führen. Dabei können die Leser*innen das Buch nicht nur drehen und wenden, sondern auch an der Mitte einhalten oder weiterblättern, oder aber die beiden Abenteuer im Vergleich betrachten. Dann kann ihnen auffallen, dass die Abenteuer Parallelen aufweisen und somit auch auf der inhaltlichen Ebene ein Spiel stattfindet: ein Spiel mit Fantasie und Wirklichkeit, das Brücken zwischen Alltag und Abenteuer, Nähe und Ferne, Garten und Urwald herstellt. Zum Suchspiel wird das Buch, wenn zwischen gewundenen Farnen Chamäleons versteckt sind oder sich der Schmetterling perfekt in seiner Umgebung tarnt.

Mit klar abgegrenzten, kräftigen Farbflächen gelingt es Reto Crameri in seinen Drucken, vielseitige Einladungen zum Spielen und Mitgestalten zu eröffnen. Er nutzt einfache Formen und Kontraste, die trotz der Schlichtheit zu spannungsvollen Bildkompositionen führen, in denen es auch nach mehrfacher Betrachtung noch Dinge zum Entdecken gibt. Die Prinzipien der Wiederholung und Spiegelung, verbunden mit kleinen Veränderungen, regen dabei zum Vergleichen an und eröffnen humorvolle Einblicke in zwei Orte, die eigentlich sehr weit von einander entfernt, ja vielleicht sogar unerreichbar sind. Bei genauer Betrachtung gibt es jedoch mehr Gemeinsamkeiten als gedacht. Und wer sich ganz auf das Spiel einlässt, wird mit Hilfe der Fantasie spannendere Abenteuer erleben als zunächst erwartet.

Durch seinen künstlerischen Duktus und Spielcharakter auf allen Ebenen werden Kinder und Erwachsene gleichermaßen zu einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Buch auf der Suche nach einer Geschichte angeregt. Ob alleine oder im Dialog – das Buch kann immer wieder neu gelesen werden und regt zum Weiterdenken an.

Am 19. Juni 2023 hat die Stiftung Buchkunst die schönsten Deutschen Bücher 2023 bekannt gegeben. „Alula Garten / Urwald“ von Reto Crameri ist eines davon. Auch uns hat dieses Bilderbuch richtig gut gefallen: Selten wurde der Geist des Spielens schlauer und poetischer eingefangen als in „Alula Garten / Urwald“.

Das Geheimnis des kindlichen Spielens ist womöglich seine Ziellosigkeit. Das Spiel hat keine Absicht, keinen Zweck und kein Ende, auf das es hinarbeitet. Vielleicht fällt es Erwachsenen deshalb so schwer, es den Kindern gleichzutun. Sie haben gelernt, ihre Handlungen in der Erwartung eines Ergebnisses auszuführen. Geradezu als genial kann man also die Idee bezeichnen, ein Buch über das freie Spielen ohne einen klaren Anfang, ohne ein klares Ende, wohl aber mit einer zeitlosen Mitte zu erzählen.

In „Alula Garten / Urwald“ von Reto Crameri gibt es gleich zwei Geschichten. In der ersten, der Garten-Geschichte, folgen zwei Kinder einer Katze in einen riesigen Garten und streunen zwischen Schnecken, Gartenschläuchen, Federballnetzen und Tomatenstauden ihren Ideen hinterher. Schließlich hüpfen sie über die Trittsteine in einem Teich und beugen sich über ihre Spiegelbilder. Die Zeit scheint die Luft anzuhalten – und dann kippt die Welt auf den Kopf. Das Gespiegelte und die Spiegelung tauschen sich aus. Das Buch wird umgedreht und auf den Kopf gestellt und von hinten nach vorne, vom neuen vorne, zum neuen hinten, noch einmal betrachtet. Die Urwald-Geschichte erzählt spiegelbildlich ähnliche und doch ganz andere Erlebnisse. Die Andeutungen aus dem Garten werden zum Abenteuer im Dschungel. Aus der Katze wird ein riesiger Schmetterling. Aus dem Gartenschlauch eine Schlange. Aus den Tomatenstauden Mangrovensümpfe, in denen nicht Wäscheklammern, sondern Krokodile mit den Mäulern schnappen. Doch die Kinder sind ganz ohne Angst, denn in ihrer Fantasie sind sie natürlich in Sicherheit.

Der Geist des Spielens wurde selten schlauer und poetischer eingefangen als in „Alula Garten / Urwald“. Kinder, die gemeinsam spielen, wissen natürlich, dass um sie herum nur Gras oder Tomaten wachsen, dennoch glauben sie in kostbarer Verschwörung daran, dass es Lianen und Mangroven sind. Welcher Zauber in dieser Vorstellungskraft liegt, wie echt sich diese Fantasie anfühlt, wie Kinder sich im Spiel treiben lassen und einfach das aufnehmen, was ihnen begegnet, ohne Eile, ohne Ziel, ohne Zweck, das beschreiben Crameris schöne Bilder wortlos, ganz einfach und doch so kunstvoll.

Am 19. Juni 2023 hat die Stiftung Buchkunst die schönsten Deutschen Bücher 2023 bekannt gegeben. „Alula Garten / Urwald“ von Reto Crameri ist eines davon.

- Mia Grau

Ein verbogenes Gittertor verlockt die beiden Freunde, ein Mädchen und einen Jungen. Sie schlüpfen hindurch, erspähen eine Katze, und auf den Folgeseiten entwickelt sich ein Fangspiel durch einen zauberhaften Garten. Als auf den Trittsteinen im Teich, über die sie hüpfen, der rasante Nachlauf genau in der Buchmitte einen Moment zur Ruhe kommt, beugen sich beide zu ihren Spiegelbildern herunter. In diesem magischen Moment springt die Handlung kopfüber in die Spiegelung. Man dreht das Buch, blättert rasch rückwärts zum Anfang – an dem eben noch das entfernte Ende der Geschichte zu vermuten war –, und das Abenteuer beginnt von vorne.

Ohne diese ausführliche Beschreibung lässt sich die Finesse der Bildideen und Bildausgestaltung kaum verstehen. Denn nun erleben unsere Freunde verblüffend ähnliche Episoden, bloß befinden sie sich nun im Urwald. Wo vorhin im Garten die Spiralen der Schneckenhäuschen auffielen, ducken sich im Urwald Chamäleons mit ihren Kringelschwänzchen auf den aufgerollten Trieben gigantischer Farne. Schlingerte eben noch der Gartenschlauch über die Doppelseite und sprüht den Kinderchen hinterher, windet sich nun eine züngelnde Schlange zu ihnen herab. Gerade noch klappten Wäscheklammern auf und zu, jetzt dümpeln schnappende Krokodile im Mangrovenwald.

Selten wird man so gereizt, ständig hin- und herzu-
blättern, ja mit dem ganzen, textlosen Buch zu hantieren,
weil man es kaum fassen kann, wie sich die Szenen ei-
nander anverwandeln. Die Analogien der Formen liegen
dicht beieinander wie Traum und Wirklichkeit.

«Alula» – das hört sich nach wilder Südseeinsel, Exotik und Abenteuer an. Das alles gibt es im gleichnamigem Bilderbuchdebüt des 1975 in Bern geborenen Illustrators Reto Crameri, der hier sein Kinderpaar ohne ein Wort auf gleich zwei aufregende Expeditionen schickt: «Alula Garten» – titelt er spiegelverkehrt auf tomatenrotem Hintergrund, wird das Buch einmal gewendet und auf dem Kopf gedreht, steht da «Alula Urwald» auf sattem Sonnengelb. Das raffinierte daran: Beide Entdeckungsreisen gehen in der Mitte des Buches ineinander über, dann nämlich, wenn die Kinder über Steine balancierend mal Fluss, mal See überqueren und sich dabei im Wasser spiegeln. Und auch sonst eröffnen sich beim Immer-wieder-Anschauen viele spannende Parallelen und Verwandlungen, die zum Raten und Kombinieren anstiften.

Durch die verbogenen Gitterstäbe eines grossen Tores schlüpfen ein Junge und ein Mädchen, um einer langbeinigen Katze zu folgen. Mit dynamischem Pinselstrich erweckt Crameri sie zum Leben. Nun folgt man den beiden Doppelseite für Doppelseite: Blätter, Pflanzen, Baumstämme, Schnecken, ein Gartenschlauch und eine vollgepackte Wäscheleine – alles ist riesig und stimmungsvoll in Grün, Rot, Blau auf weissen Hintergrund gedruckt. Ganz ähnlich und doch ganz anders ist ihr Urwaldabenteuer: Hier lockt ein gelber Schmetterling ins Urwalddickicht aus Palmen, Farn und Mammutbäumen. Der Gartenschlauch ist eine Schlange, aus dem Federball- ist ein Spinnennetz geworden, aus den Bohnenranken Mangrovenwurzeln und die Wäscheklammern sind nun Krokodile. Ein grafisch fantastisch umgesetztes Wendespiel mit Strukturen, Grössen und Perspektiven – vor allem aber mit der Fantasie.

»Alula«: Huch, was ist denn da passiert?

„Alula“ ist ein Bilderbuch zum Wenden und eigentlich für Kinder.

Zwei Kinderlein laufen einer blauen Katze nach, ein Gartenabenteurer, vielleicht artet es etwas aus, wenn sie sich an aufgehängter Wäsche wie an Lianen entlangschwingen. Andererseits sind es wirklich sehr kleine Kinder. Unten lauern Wäscheklammern, fast wie – Krokodile.

Jetzt springen die Kinder von Stein zu Stein in einem See, und sie schauen ins Wasser, wo die Spiegelung der Steine auf einmal viel deutlicher ist als die Steine selbst. Ehrlich gesagt sind die Steine auf dieser Seite inzwischen überhaupt weg und die Kinder, hoppla, müssen auf die andere geraten sein. Echte Lianen, echte Krokodile. Was eben ein Schlauch war (Katzi dreht den Hahn auf, Frechheit), ist nun eine Riesenschlange, aber die kleinen Kinder haben Nerven wie Stahl, erstens. Zweitens interessieren sie sich viel zu sehr für den gelben Schmetterling vor ihrer Nase, um zu schlottern.

»Alula«, das erste, wortlose Kinderbuch des Schweizer Zeichners Reto Crameri ist ein perfektes Wendebuch, entweder startet man im Dschungel oder im Garten, entweder rennen die beiden absolut winzigen Kinder zuerst der Katze hinterher oder dem Schmetterling. Aber die Spiegelung wird nicht stupide durchexerziert, alles bleibt verrückt und fantastisch – am wahrscheinlichsten ist ja eh, dass die Kinder sich das alles bloß einbilden, oder? Die vierfarbigen Bilder von Crameri sind aufgeräumt, glasklar, super verrätselt.

Dass das Abenteuer sich hinter dem Normalsten von der Welt verbirgt: Man kann es nicht früh genug im Blick haben, aber auch später immer.

Reto Crameri erzählt in seinen Illustrationen von einer abenteuerlichen Expedition. Das Buch zeigt zwei Kinder, die entweder einer Katze oder einem exotischen Schmetterling folgen. Die Geschichte kann auf zwei verschiedene Arten gelesen werden: Im Garten oder im dichten Urwald. Die charmanten Illustrationen reflektieren Spiel und Fantasie, mitten im Buch reflektiert der Blick in einen spiegelnden Teich die Handlung, das zauberhafte Buch wird gedreht und das Abenteuer beginnt von vorne.

Die kleine Leser:innen gehen auf eine abenteuerliche Reise, Chamäleons ducken sich auf den aufgerollten Trieben gigantischer Farne und eine Schlange kommt auf sie zu. Krokodile schwimmen im Mangrovenwald. Die Szenen verwandeln sich ständig und die Formen ähneln sich wie Traum und Wirklichkeit.

Ein gestalterisch innovativer Ansatz, mit diesem Wendebuch und vier reduzierten Sonderfarben eine umso reichhaltigere Welt der Fantasie zu öffnen. Der Berner Gestalter, der in der französischen Schweiz als freischaffender Illustrator tätig ist, hat das vorliegende Buch – sein Kinderbuchdebüt – übrigens seinem Sohn Elio gewidmet.

In his reversible picture book »Alula: Garten. Alula: Urwald«, Swiss illustrator Reto Crameri proves that it is not necessary to use words to tell a story to open up an entire world. Read from one side of the book, two children – a girl and a boy – discover a dark cat in their garden; reversed and read from the other side, the same two children follow a yellow butterfly through the jungle. They chase each of these creatures and soon come to a place where the plants have grown to overtower them, where clothespins are suddenly crocodiles, and where a tree becomes both a mountain and a mangrove forest. In lush colours, with clear contours and equally energetic brushstrokes, Reto Crameri gives shape to children's subjective worlds and visualises their imaginative playfulness. He takes viewers into children's imaginations and simultaneously sends readers on their own journeys, inviting them to tell ever new tales.

(Age: 2+)

Alula

Bilderbücher ohne Text haben etwas von einem Stummfilm: Sie sagen sehr viel, ohne je etwas zu sagen. Was ihnen Sinn verleiht, ist allein, was in der Fantasie des Lesers geschieht. Dabei ist alles möglich – und alles erlaubt. Eindeutig der Fantasie entsprungen ist der Titel dieses Buches, Alula, das nicht nur den Titel, sondern auch einen, allerdings fiktiven Ort bezeichnet. Vor allem aber ist es ein sehr bedeutungsvolles Wort, ein Palindrom, also ein spiegelbildliches Wort, das man von beiden Seiten lesen kann.

Genau das ist nämlich das Prinzip dieses Buches, das ebenfalls ein „wendbares“ Buch ist – und von beiden Seiten eine höchst ähnliche, aber nicht gleiche Geschichte präsentiert. Daher die beiden Untertitel, von einer Seite geht es um einen Garten, von der anderen um einen Urwald. Und auch diese beiden Topoi sind ja verwandt, mehr noch, unterschiedliche Ausformungen der gleichen Art Lebensraum. Und die beiden Teilgeschichten treffen sich genau in der Buchmitte in einer Spiegelbilddarstellung, die den Perspektivwechsel symbolisiert.

Wir begleiten zwei Kinder, einen Jungen und ein Mädchen, bei einer kleinen „Expedition“ durch die Natur. In „Garten“ verfolgen die Zwei eine Katze, die durch das dichte Blumen- und Pflanzengestrüpp schleicht. Sie entdecken einen Wasserschlauch, der sich durchs Gelände ringelt, spielen eine Bootsfahrt zwischen Rankgerüsten nach, bei der sie von Wäscheklammern mit aufgerissenen „Krokodilmäulern“ bedroht werden, schwingen sich an Wäscheleinen über gefährliches Gelände und hüpfen über Steine im Gartenteich. All das wird, wortlos, in den drei Grundfarben Blau, Grün und Rot dargestellt, in stilisierten Formen, die eine Ähnlichkeit mit unseren kindlichen Kartoffeldruckbildern haben. Die Kinderfiguren selbst sind mit flottem Pinselstrich gemalt und besonders zierlich vor den klotzigen Hintergründen.

Man kann sich sehr leicht in die Fantasie dieser Kinder hinein fühlen, die aus einem recht normalen Garten einen Abenteuerspielplatz machen, nur in ihrer Vorstellung, ausschließlich in der Fantasie. Und dann dreht man das Buch um und beginnt die zweite, die Urwald-Geschichte. Und, siehe da, wir erleben das eben Fantasierte gleich noch einmal, diesmal in Gelb, Blau und Grün, und diesmal auch explizit in einer Realität. Wieder sind die Kinder zwischen allen möglichen Pflanzen unterwegs, diesmal verfolgen sie einen großen Schmetterling. Urwüchsig, überbordend sind die Pflanzen diesmal, nicht nur viele, sondern auch besonders große. Und die Tierwelt stellt sich, passend zum Thema, auch dschungelmäßig dar: Chamäleons klettern über die Zweige, diesmal ist die Schlange echt, und auch echte Krokodile schnappen

nach ihren Füßen. Die Kinder schwingen sich an Lianen über das Wasser zwischen den Mangrovenwurzeln, entdecken einer großen Spinne und hüpfen schließlich wieder über Felsbrocken im See. Wir sind wieder in der Buchmitte angekommen.

Herrliches Futter also für die Einbildungskraft der Kinder, die sich in beide Geschichten hinein- und wieder herausräumen können. Und ein Lobgesang auf all die Abenteuer, die das Spielen ermöglicht, egal wo, egal wie, egal womit. Noch einmal so selbstvergessen spielen können, dieser Wunsch wird in einem großen Leser wach. Die Kinder können solche Wünsche direkt umsetzen, erleben in einer virtuellen Realität und in 3D, aber ganz ohne jegliche Technik. Wie wunderbar!

Alula, petite aile : d'un battement, l'enfant-lecteur rejoint un pays imaginaire. Reto Crameri y ajoute d'ailleurs un sous-titre : Alula jardin versus Alula jungle. Un jardin-jungle dans lesquels s'égarent volontairement deux jeunes enfants dont la silhouette crayonnée est intemporelle, comme une image idéale de l'enfance. Autour de ces nouveaux chasseurs de monstres, la nature se déploie, gigantesque : larges corolles de fleurs rouges, clochettes bleues, feuillages verts dressés comme des couteaux au centre de la page. Même au jardin, la nature est une jungle. Sur la page d'un blanc mat, l'artiste use d'une palette réduite aux couleurs primaires, dans une tonalité adoucie, et qui par rapport au réalisme, fait un pas de côté.

Un chat s'enfuit, pris en chasse aussitôt. Sa silhouette bleue, sa queue préhensile et sa malice guident les petits parmi les grandes herbes alourdies d'escargots, les grands fûts d'arbres bleu sombre, marqués de nichoirs comme autant de dés du jeu de hasard qu'est cette escapade. Un long tuyau comme un serpent roule et déroule ses spirales piégeuses, comme la forêt des tiges des haricots rames sur leurs échelas. Certains motifs intriguent plus que d'autres, des pinces à linge oubliées, mâchoires ouvertes, semblent claquer des dents sous le fil à linge. L'aventure se corse, et l'imagination s'emballe : il faut trouver un radeau, traverser une forêt de liane en liane, escalader une drôle de montagne, franchir précautionneusement l'ombre d'un pont de corde et traverser un territoire hostile peuplé de masques énigmatiques. Voilà le bord de la rivière, il faut la traverser en sautant de pierre à pierre... Au milieu, l'eau fait comme un miroir.

C'est qu'il faut retourner le livre : au-delà, la jungle, la vraie, commence, avec la deuxième aventure. Le guide est un papillon à l'aile ocellée, et cet œil mystérieux, pastille bleue sur fond blanc, se détache sur l'aile jaune comme un phare, et il entraîne les enfants à la découverte de créatures étranges, caméléons invisibles sur les hampes de fougères spiralées comme des hippocampes, grand serpent vert qui se mélange aux lianes, crocodiles faussement endormis qui guettent au ras de l'eau. Chaque motif est revisité à l'image de l'environnement. Leurs couleurs s'adaptent à l'atmosphère, imageant les sensations, tour à tour fantômes blancs ou apparition colorée, empreinte de gravure ou silhouette finement tracée, tous entraînent le lecteur à découvrir les enfants penchés sur leur reflet dans l'eau miroitante, et sont aussi des clés pour réinterpréter la précédente histoire : un livre qu'on tourne et retourne à l'envers pour un récit à rebondissements, qui nous entraîne loin, très loin, au pays de l'enfance en liberté, comme sur l'aile d'un papillon. Pure poésie.

Bilderbuch des Monats

Eine Geschichte aus zwei Perspektiven, welche den Leser*innen die grenzenlosen Welten kindlicher Vorstellungskraft eröffnet. Ein Spiel voller Fantasie – ein wahres Abenteuer. Das textlose Bilderbuch ALULA Garten / Urwald zeigt die Verfolgungsjagd zweier Kinder, die versuchen, eine Katze bzw. einen Schmetterling durch den Garten bzw. Urwald zu fangen. Die äußerliche Erscheinung verweist bereits auf den besonderen Charakter des Buches. Der Titel ALULA ist ein Palindrom – und genau wie der Titel lässt sich auch das Buch von zwei Seiten lesen: von einer roten und einer gelben. Zudem sind die Untertitel in Spiegelschrift gesetzt, Bildelemente erscheinen teilweise verkehrt herum, und die beiden Kinder wechseln in den jeweiligen Erzählungen ihre Position.

Die Handlung von ALULA Garten beginnt mit dem Durchschlüpfen eines Gartentores, auf dem eine Katze wie eine Statue thront. Ab diesem Moment beginnt die Jagd. Ein Mädchen und ein Junge bewegen sich durch einen Garten, überwinden Hindernisse und bleiben dabei stets einen Schritt hinter der Katze. Die Umgebung ist in Rot, Grün und Blau gestaltet. Die einzelnen Doppelseiten enthalten kleine Vorausdeutungen auf den weiteren Verlauf der Handlung: Ein Gartenschlauch ragt am rechten Bildrand ins Bild und wird auf der nächsten Seite zum zentralen Element. So überwinden die beiden Kinder Hindernis um Hindernis und laufen durch den Garten, vorbei an Schnecken, Wäscheleinen und Gartengeräten – bis die beiden schließlich über Steine durch ein Gewässer hüpfen. Sie blicken nach unten und sehen ihr Spiegelbild. Die Bildsprache wird ruhiger, die Umgebungselemente verschwinden, einzig die Kinder und die Steine bleiben sichtbar. Der Erzählfluss verlangsamt sich. Hier lädt das Buch die Leser*innen ein, einen Moment innezuhalten. Was passiert als Nächstes? Es gibt keine offensichtlichen Hinweise – weder durch Vorerfahrungen noch durch das Bild selbst. Wer weiterblättert, erlebt einen Irritationsmoment: Plötzlich stehen die Bilder auf dem Kopf und erzählen die Handlung scheinbar rückwärts. Der bisher lineare Handlungsstrang lässt sich nicht mehr fortsetzen. Erst durch das Umdrehen des Buches löst sich diese Irritation. Die Erzählchronologie wird auf der Rückseite von Neuem begonnen: ALULA Urwald.

Erzählt wird dieselbe Geschichte – aber aus einer anderen Perspektive. Die neue Akzentfarbe Gelb deutet diesen Wechsel an. Während der Garten-Teil das Spiel aus einer beobachtenden Außenperspektive zeigt, ermöglicht die Urwald-Sequenz einen Einblick in die kindliche Vorstellung während des Spiels. Der Gartenschlauch

wird zur ellenlangen Schlange, Wäscheklammern zu hungrigen Krokodilen, das Volleyballnetz zu einem riesigen Spinnennetz. Jede Urwaldseite korrespondiert mit einer Gartenseite. Das Buch lädt dazu ein, zwischen den Perspektiven – und somit den Seiten – hin und her zu springen, Parallelen zu entdecken, Andeutungen zu entschlüsseln und Zusammenhänge zu erkennen. Die Bedeutung kindlicher Fantasie als Bereicherung der Wirklichkeit wird so erfahrbar gemacht. Der textlose Charakter lädt dazu ein, das Innenleben der beiden Kinder über die Bildbetrachtung zu erschließen, indem ihre Mimik, Körperhaltung und Bewegungen genau beobachtet werden. Gefühle wie Ehrgeiz, Tatendrang – aber auch Angst – werden auf diese Weise deutlich. Das Spiel wird von den Kindern durch ihre Fantasie anders wahrgenommen, weshalb Dinge als echte Bedrohungen – und somit als Angsterfahrungen – erlebt werden können. Zugleich stehen sich die beiden Perspektiven nicht einfach kontrastiv gegenüber, sondern lassen sich durch Hinweise auf der Bildebene miteinander verknüpfen. Die Grenzen zwischen Fantasie und Realität verschwimmen dabei zunehmend. Bereits vor dem Lesen lässt sich die Besonderheit des Buches im Unterricht thematisieren: Die ungewöhnliche Buchform, das doppelseitige Cover und gestalterische Elemente bieten Anlass zur gemeinsamen Erkundung und zu Vermutungen über deren Bedeutung. Wenn man beim Lesen – geprägt durch gemeinsames Verbalisieren der Seiten – an der Spiegelbild-Seite angekommen ist, lässt sich hier wieder anknüpfen und die Verbindung zwischen den beiden Erzählsträngen deutlich machen.

Im Unterricht bietet ALULA zahlreiche Möglichkeiten zur Förderung von Erzählkompetenz, Perspektivübernahme und Bilderschließung. Die textlose Gestaltung fordert dazu auf, das Gesehene zu verbalisieren und eigene Interpretationen zu entwickeln. Je nach Lernstand und Jahrgangsstufe lassen sich unterschiedliche didaktische Zugänge wählen. Eine Möglichkeit besteht darin, die beiden Buchhälften getrennt in Gruppen-, Partner- oder Einzelarbeit verschriftlichen zu lassen. An der Spiegelbild-Doppelseite kann ein verbindender Satz oder kurzer Textabschnitt vorgegeben werden, um die beiden Erzählteile miteinander zu verbinden. Dabei üben die Schüler*innen, eine narrative Struktur zu erkennen und sprachlich umzusetzen. Die visuellen Vorausdeutungen zwischen den Seiten können genutzt werden, um auch im eigenen Text kohärente Übergänge zu gestalten. Anstelle eines freien Textes wäre eine alternative Realisierung auch über das Ausfüllen von Sprech- und/

oder Gedankenblasen auf den einzelnen Seiten denkbar. Diese könnten zusätzlich mit kurzen Captions ergänzt werden, um eine strukturierte narrative Abfolge zu erzeugen. Ein weiterer möglicher Ansatz besteht darin, den Perspektivwechsel des Buches bewusst zu thematisieren. Die Kinder erhalten jeweils zwei korrespondierende Seiten – eine aus dem Garten-, eine aus dem Urwaldteil – und setzen sich mit beiden Perspektiven auseinander. Dabei wird zwischen äußerer Beobachtung und innerem Erleben unterschieden. Diese Form des perspektivisch geteilten Erzählens, bei der Rahmen- und Binnenerzählung ineinandergreifen, stellt hohe Anforderungen an Erzählstruktur und Ausdruck. Um Kinder unabhängig von ihrer Schreiberfahrung einzubeziehen, kann über die Performanz differenziert werden: Das Geschehene lässt sich auch mündlich wiedergeben. Ein schriftlicher Zugang ist in Form freier Texte möglich, setzt jedoch ein gewisses Maß an Schreiberfahrung voraus. Für jüngere Kinder kann diese Herangehensweise durch vorstrukturierte Arbeitsblätter unterstützt werden. Diese sollten die entsprechenden Buchseiten enthalten, um den Kindern zu ermöglichen, diese simultan zu erfassen und nicht im Schreibprozess durch das Drehen sowie Vor- und Zurückblättern im Buch abgelenkt zu werden. Satzanfänge und Impulsfragen können als Unterstützung dienen oder auch die Aufgabe, Gedankenblasen mit dem inneren Erleben der Figuren – also dem Erlebten aus dem Urwald – zu füllen. Darüber hinaus lässt sich über das Thema „Spielen“ ein Transfer zur Lebenswelt der Kinder gestalten: Die Übergänge zwischen Realität und Fantasie, wie sie die Protagonist*innen im Spiel erleben, können auch zu prägenden Kindheitserfahrungen gehören.